

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 87 (1969)  
**Heft:** 44

## Sonstiges

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Eidg. Techn. Hochschule Zürich.** Der Schweizerische Schularat hat auf den Antrag der Fondskommission den Ruzicka-Preis für Chemie des Jahres 1969 Dr. *Richard F. Ernst*, von Winterthur, Privatdozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Laboratorium für physikalische Chemie der ETH Zürich, für seine Arbeit «Sensitivity Enhancement in Magnetic Resonance» verliehen.

DK 378.962

**Volltagung der Welt-Energie-Konferenz in Moskau.** Das Berichtswerk der 7. Volltagung kann durch das Sekretariat des Schweizerischen Nationalkomitees (Bahnhofplatz 3, 8023 Zürich) bestellt werden. Es wird etwa 300 Fr. einschliesslich Portogebühren kosten. Bestellungen werden bis 30. November 1969 entgegengenommen.

DK 061.3:620.92

## Wettbewerbe

**Zentralschweizerisches Technikum Luzern in Horw** (SBZ 1969, H. 32, S. 617). Das Preisgericht hat den Beschluss gefasst, die *Abgabefristen zu verlängern*. Es gelten demnach folgende verbindliche Daten: Ablieferung der Pläne bis 13. Februar 1970, der Modelle bis 27. Februar 1970. Die Frist für den Bezug der Unterlagen wurde bis 5. Dezember 1969 verlängert. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Einzahlung von 100 Fr. auf Postcheckkonto 60-227, Staatskasse des Kantons Luzern, bezogen werden.

**Altersheim in Richterswil** (SBZ 1968, H. 50, S. 907 und 969, H. 14, S. 277). Die Ausstellung in der Liegenschaft «Mahalla», Hornstrasse, Richterswil, dauert vom 30. Oktober bis 9. November. Öffnungszeiten: Samstag 10 bis 21 h, Sonntag, 2. Nov., 10 bis 17 h, Sonntag, 9. Nov., 14 bis 17 h, Wochentage 17 bis 21 h. Das Ergebnis wird im nächsten Heft veröffentlicht.

**Schulhausanlage Bruggenacher III in Regensdorf.** In dem unter den vier eingeladenen Architekten R. Favero, Winterthur, Guhl, Lechner, Philipp, Zürich, Knecht & Habegger, Bülach, und R. Krieg, Regensdorf, durchgeführten Projektauftrag für die obige Schulhausanlage empfahl die Baukommission das Projekt von Arch. Favero zur Ausführung. Die Projekte sind ausgestellt am 31. Oktober von 20 bis 22 h und am 1. November von 16 bis 19 h im Singsaal des Schulhauses Bruggenacher I in Regensdorf. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft.

## Nekrologe

† **Ernst Gerber**, Masch.-Ing., GEP, von Langnau BE, Eidg. Polytechnikum 1902 bis 1906, a. Direktor, ist am 23. Oktober im Alter von 88 Jahren in Zürich gestorben.

† **Walter Schurter**, Masch.-Ing., GEP, von Zürich, ETH 1915 bis 1921 mit Unterbruch, früher Oberingenieur bei Escher Wyss (auf den Beratungsbüros Dampfturbinen) und dann Geschäftsführer der Druckerei Geschwister Ziegler & Co. in Winterthur, ist am 17. Oktober nach längerem Leiden in seinem 75. Lebensjahr gestorben.

† **Alfred Stucky**, dipl. Bauing. ETH, SIA, Dr. sc. techn., Dr. h. c., der am 6. September des Jahres nach kurzer Krankheit gestorben ist, hat im «Bulletin Technique de la Suisse Romande» vom 4. Oktober einen ausführlichen Nachruf erhalten. Diesem entnehmen wir folgende Zusammenfassung.

Als Bürger von Oberneunforn TG am 16. März 1892 in La Chaux-de-Fonds geboren, besuchte Alfred Stucky von 1911 bis 1915 die Abteilung II der ETH Zürich, an welcher er das Bauingenieur-Diplom erlangte. Nach kurzer Tätigkeit bei Dyckerhoff und Widmann in Dortmund ging er 1915 zu Prof. Narutowicz und 1916 zu Ing. H. E. Gruner in Basel. Miteinander bildeten sie 1924 das Ingenieurbureau Gruner & Stucky, doch schon 1926 berief Jean Landry, der Direktor der Ingenieurschule Lausanne, Stucky auf den Lehrstuhl für Hydrometrie und Wasserbau.

Von da an blieb Stucky, der 1920 an der ETH den Doktorgrad erworben hatte, in Lausanne sesshaft, wo er auch ein Ingenieurbureau führte, das rasch grosse Erfolge in der Schweiz und im Ausland davon trug. Vor allem sind es die Staumauern, die seinen Namen weltbekannt machten. An folgenden Talsperren hat er massgebend mitgewirkt: Montsalvens, erste Dixence, Lucendro, Châtelot, Moiry, Mauvoisin, Grande-Dixence, Malvaglia,

in Portugal: Ermal, Belver, Pracana, Penide; in Griechenland Kakavakia; in Rumänien Vidraru; in Algerien: Hamiz, Beni-Bahdel, Meffrouch; in Marokko Mechra-Homadi; in Tunesien Ben Métir; im Iran: Menjil, Latiyan, Chah Abbas Kabir.

Trotz diesen grossen Belastungen lieb Prof. Stucky auch dem Unterricht seine volle Kraft; er schuf 1928 das Wasserbau-Laboratorium, 1932 das Erdbau-Laboratorium und 1949 das Studien-Zentrum für Talsperren. Als 1940 Jean Landry das Zeitliche segnete, wurde A. Stucky zum Direktor der E. I. L. gewählt. Schon 1942 schuf er die Architektur-Abteilung dieser Schule; 1949 brachte die Namensänderung in «Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne» (EPUL). Unablässig widmete er sich dem Ausbau der Schule, die unter seiner Leitung an Ansehen in der Schweiz und im Ausland zugenommen hat (vgl. unsern ausführlichen Bericht zur Hundertjahrfeier; SBZ 1953, Nr. 24).

1963 trat Alfred Stucky in den Ruhestand, aber nur um sich desto intensiver seinem Ingenieurbureau zu widmen, das er zusammen mit seinem ältesten Sohn Jean-Pierre führte.

Unter seinen Veröffentlichungen sind besonders die Studien über Abfluss, über Wasserschlässe, über den Einfluss des Seeganges auf die Deiche und über Berechnung und Konstruktion der Staumauern bekannt geworden.

Es versteht sich von selbst, dass ein so arbeitsfreudiger Geist wie A. Stucky auch mannigfach durch Ausarbeitung von Gutachten und durch Berufsorganisationen in Anspruch genommen war. Der GEP diente er von 1933 bis 1956 als Mitglied des Ausschusses. Er setzte sich für die Förderung des Nachwuchses ein, war Präsident der waadtländischen Sektion des SIA und während 20 Jahren Präsident der AG für das Bulletin Technique de la Suisse Romande, in welchem er 22 Aufsätze veröffentlicht hat. Anlässlich ihrer 100-Jahr-Feier verlieh ihm die ETH 1955 den Titel eines Ehrendoktors.

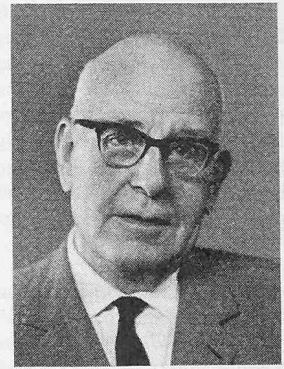
Die strahlungskräftige Persönlichkeit von Prof. A. Stucky hinterlässt allen, die mit ihm zusammen gearbeitet haben, die Erinnerung an einen guten Freund und einen wirklichen Führer.

## Buchbesprechungen

**Analyse und Steuerung von Linienbaustellen.** Pipelines, Strassen, Stollen, Kanäle. Von *J. Nawrath*. Band Nr. 5 der Schriftenreihe des Bayerischen Bauindustrieverbandes. 140 S. mit mehreren Abb. und Tafeln. Wiesbaden 1968, Bauverlag G.m.b.H. Preis 15 DM.

Die erwähnten Linienbaustellen eignen sich besonders gut dazu, unter dem Gesichtspunkt industrieller Fertigungsverfahren, d.h. nach den Prinzipien der Fliess- oder Taktfertigung geplant und ausgeführt zu werden. Derartige Baustellen sind jedoch infolge ihrer vielfältigen innerbetrieblichen Abhängigkeiten und der geringen betrieblichen Elastizität ihrer zum Teil stark mit Maschinen ausgestatteten Teilbetriebe sehr empfindlich gegen innere und äussere Störungen. Die vorliegende Arbeit befasst sich nun eingehend mit dem Problem der Analyse und der Steuerung von Baustellen, die nach den Grundsätzen der Fliessfertigung geplant sind, in ihrer Entwicklung jedoch von inneren bzw. äusseren Störungen beeinträchtigt werden.

Eingangs werden die Grundzüge der Betriebsplanung dargestellt. Kostenträger- und Kostenstellenrechnung werden hierauf auf ihre Eignung zur Analyse und Steuerung von Bauprozessen überprüft. Die Untersuchung des Zusammenhanges zwischen Bauablauf und Baukosten führt zur Bestimmung der absoluten und relativen Mehrkosten. Die Definition des gestörten Bauablaufs ist notwendig, weil nicht jede Abweichung vom mittleren Baufortschritt bereits eine Störung bedeutet, da ja schon bei der Planung mit Schwankungen in der Produktionsgeschwindigkeit gerechnet wurde. Anschliessend werden die Grundformen gestörter Einzelbetriebe untersucht, um zu den grundlegenden Erkenntnissen zu gelangen, welche die Beurteilung der Normalform gestörter Betriebe gestattet. Die Optimierung einer gestörten Baustelle bildet den Abschluss.



Dr. ALFRED STUCKY

1892 Dipl. Bauing. 1969

Mit einem mathematischen Aufwand, den jeder Ingenieur noch beherrscht, werden in diesem Werk interessante Zusammenhänge zwischen Massnahmen zur Behebung von Störungen und Kostenfolge aufgezeigt. Auch in Diskussionen mit Bauherren können die aufgezeigten Zwangsläufigkeiten sehr wertvoll sein, da gerade diesen Instanzen die finanziellen Folgen von nachträglichen Änderungen und damit verursachten Störungen des Bauablaufes sehr oft zu wenig bekannt sind. Ein Literaturnachweis und ein zahlenmässig durchgerechnetes Beispiel ergänzen das Werk in wertvoller Weise.

W. Eng, dipl. Ing., Kloten (Zürich)

**Das Krankenhaus unserer Zeit.** Jahrbuch. Zweite Auflage. Herausgegeben durch den Verlag *Vogt-Schild AG*, unter Mitarbeit von: F. Stalder, A. E. Kummer, L.-S. Prod'hom, R.-H. Blanc, E. Trommsdorff, H. Ch. Curtius, Th. Bezzegh, H. Reber, E. Lang, G. Poretti, C. Benkert, E. Wyler, K. Ruepp, R. Spieser, F. Streuli, E. Nötzli und F. Malek. Ständige Mitarbeiterin: Sr. E. Koller. 148 S. Solothurn 1968, Verlag Vogt-Schild AG. Preis 5 Fr.

14 zum Teil bebilderte Aufsätze behandeln die ökonomischen Probleme eines Krankenhauses und ihren Einfluss auf die Planung, die Methodik der koordinierten Spitalplanung, die Vermeidung von Termin- und Kostenüberschreitungen, die Intensivpflege, die Planung von wärme- und lufttechnischen Anlagen, Probleme der Transportplanung, die Notstromversorgung, Stationen für Frühgeborene und kranke Säuglinge, das medizinisch-chemische Laboratorium, Spitalinfektionen (Hospitalismus), hochenergetische Strahlen und Teilchen in der modernen Medizin, die Energie Gas, die Versorgung mit Medizinalgasen, Brandschutz. Die sieben zuerst genannten Aufsätze sind von beratenden Fachleuten verfasst, vier weitere von in Spitalern, der Rest von in der Industrie leitend tätigen Spezialisten. Dazwischen werben Inserate mit Bildern und Beschreibungen für einschlägige Einrichtungen.

Die Darstellungen vermitteln recht gute Einblicke in die Verhältnisse und fördern das Verständnis für die mannigfaltigen Anforderungen. Auch viele bauliche Probleme und Lösungsmöglichkeiten werden gezeigt. Besonders bemerkenswert ist der Vorschlag von Prof. R. Spieser, die Notstromanlagen auch für die normale Stromversorgung einsetzen zu können, namentlich in den Spitzenzeiten. Das Heft kann Spitalplanern bestens empfohlen werden.

Fritz Ostertag, dipl. Arch., Oberrieden

**The Design of Shells.** A Practical Approach. By A. Chronowicz. 343 p., 223 fig. Third Edition. London 1968, Crosby Lockwood & Son Ltd. Price 63/,-.

Das im Jahre 1959 erstmals erschienene Buch (siehe Besprechung SBZ 1959, Seite 718, sowie diejenige der deutschen Übersetzung SBZ 1961, Seite 789) liegt heute in der dritten, überarbeiteten und wesentlich erweiterten Auflage vor. Neben den schon seinerzeit vorhandenen Kapiteln über die exakte und näherungsweise Berechnung von Zylinderschalen, Shedschalen, anisotropen Schalen und den zugehörigen Randgliedern wurden neu aufgenommen ein Abschnitt über die Stabilität von Zylinderschalen sowie Abschnitte über Kugelschalen, Kugelkalotten und hyperbolische Paraboloiden. Der Charakter und das Ziel des Buches sind jedoch unverändert geblieben: den Entwurf und die Berechnung von Schalenträgwerken in einer Art und Weise darzustellen, die Studenten und nicht spezialisierte Fachleute anspricht. Obwohl die Theorie in angemessener Breite dargestellt ist, wird immer wieder auch der Zugang von der praktischen Seite her gesucht. Hierzu dienen vor allem die vielen eingestreuten Zahlenbeispiele (in englischem Masssystem), die der effektiven Ausführung entsprechen, sowie eine Anzahl von Konstruktionszeichnungen und Photographien. Da auch im Zeitalter des Computers noch leistungsfähige herkömmliche Berechnungsverfahren zur Überprüfung der Ergebnisse elektronisch durchgeführter Berechnungen erforderlich sind, kann das Buch zur Anschaffung empfohlen werden.

Prof. Jörg Schneider, ETH Zürich

**Landwirtschaftlicher Wasserbau.** Von G. Schröder. 4. umgearb. Aufl. 566 S., 384 Textabb., 180 Tab. Ozens Handbibliothek für Bauingenieure. Berlin/Heidelberg 1968, Springer-Verlag, Preis gebunden Fr. 94.60.

Das neu aufgelegte Werk bringt den Stoff wie bisher in 10 Hauptabschnitten, die jedoch teilweise völlig neu und den jüngsten Erkenntnissen angepasst bearbeitet wurden.

Im Abschnitt I, Boden- und Pflanzenkunde, wurde die neuere Betrachtungs- und Bezeichnungsweise zum Bodenwasserhaushalt eingeführt (Wassergehalts-, Saugspannungskurven,  $pF$ -Wert, permanenter Welkepunkt und Pflanzenentwicklung; Quellung und Schrumpfung). Man begrüsst die Darstellung der Bohrlochmethode zur Bestimmung der Bodendurchlässigkeit, die klare Trennung von Bodenart, Bodengefüge und Bodentyp, die Erörterung des Luft- und  $CO_2$ -Haushaltes im Boden, die Erwähnung der Pflanzensoziologie in ihrer Bedeutung für die Projektierung von Bodenverbesserungen. Man bedauert hingegen, dass die Durchlässigkeit ungesättigter Böden und die elektrochemischen Erscheinungen zu kurz und nur mit z.T. veralteten Zitaten erwähnt sind.

Der Abschnitt II, Gewässer- und Wetterkunde, bringt einen Querschnitt durch die einfache Hydrometrie, Hydrographie und Hydraulik. Die Hochwasserberechnung kleiner Einzugsgebiete ist nicht berücksichtigt. Die Sammlung von Formeln für die Gerinne- und Leitungsberechnung (Tab. 81) hätte vereinfacht werden können; die Kutterformeln dürften auch überholt sein. Abschnitt III, Bäche, Gräben und Entwässerungskanäle, hat gegen früher keine wesentlichen Veränderungen erfahren; die jüngste Literatur ist noch wenig berücksichtigt. Die Bearbeitung bezieht sich vornehmlich auf Wasserläufe des Flach- und Hügellandes. Abschnitt IV und V über Flussregelung und Deiche, sowie die Wirkung von Wasserstrassen und Wasserkraftwerken auf Landeskultur und Fischerei sind kurz und allgemein gehalten, soweit für die Melioration nötig. Im Abschnitt VI, Dränung, sind die Maulwurfdränung und die Mechanisierung samt der Verwendung von neuen Rohrwerkstoffen übersichtlich ergänzt worden; die Dränabstandsbestimmung hält sich noch an DIN 1185, 8. Aufl. Abschnitt VII, Schöpfwerke, ist sehr umfassend und informativ und mit DIN 1184 abgestimmt.

Abschnitt VIII, Bewässerung, ist in den Grundlagen (Wasserbedarf) etwas knapp gehalten und geht bei den Stau- und Staurieselverfahren auf die heute in grossen Bewässerungsregionen gebräuchlichen Verfahren und Einrichtungen nicht ein. Ein besonderes Kapitel hingegen ist der modernen Technik der Feldberegnung und der Bewässerung mit Abwasser gewidmet. Abschnitt IX, Moorkultur, verdient, als völlig neu entworfen, besonders hervorgehoben zu werden. Zahlreiche Forschungsergebnisse von *Baden* und *Eggelsmann* haben alte Auffassungen widerlegt und weisen neue Wege für Kultivierung und Nutzung von Mooren. Den Abschluss bildet ein Kapitel über Landgewinnung an den Küsten.

Das Werk ist aus dem Blickwinkel der Melioration im Küsten- und Flachland sowie in weiten Flussniederungen geschrieben. Es bringt einen erstaunlichen Wissensschatz, der gut aufgebaut und durch sorgfältig ausgewähltes Zahlenmaterial aus Messungen und langjährigen Beobachtungen untermauert ist. Aus dem klar formulierten und leicht lesbaren Text in Verbindung mit den übersichtlichen Abbildungen und Tabellen werden Fachmann und Studierender ungeachtet der kleinen Einschränkungen und Wünsche des Referenten Nutzen ziehen. Die sorgfältige Abstimmung der Fachausdrücke mit den DIN-Blättern sei ebenso hervorgehoben wie die erstklassige Ausstattung des Buches durch den Verlag.

Prof. Dr. H. Grubinger, ETH Zürich

**Entwicklungsplan der Stadt Selb und seine Realisierbarkeit.** Stadtplanung: W. Gropius und *The Architects Collaborative Inc.* Verkehrsplanung: K. Leibbrand und *Verkehrs- und Industrieplanung GmbH*. Von Oberbürgermeister *Christian Höfer*. Selb 1968.

Ein sauber aufgemachtes Leitbild für die künftige Entwicklung der Porzellanstadt Selb. Selb, eine Kleinstadt von 20 000 Einwohnern im nordöstlichen Fichtelgebirge, demonstriert seinen Willen, in aktiver Siedlungspolitik mitzumachen. Man könnte dies anerkennend zur Kenntnis nehmen und zur Tagesordnung weitergehen — gibt es doch in der BR Deutschland mehr als 240 grössere Städte, die ebenfalls sehr aktive Raumplanung betreiben —, wenn nicht zwei berühmte Experten hier ihre Arbeit vorlegen würden und wir in der Schweiz gerade von dieser kleinen Stadt viel zu lernen hätten.

Wir lesen: «Die Entscheidung des Stadtrats, eine Neuplanung durchführen zu lassen, resultiert aus der Erkenntnis, dass die Einzelgenehmigungen von Hoch- und Tiefbaumassnahmen ohne neuen und zeitgerechten Gesamtentwicklungsplan zwangsläufig zu Fehlinvestitionen führen können». Wir hören uns leise seufzen und insgeheim wünschen, diese Erkenntnis möchte auch bei all unseren Gemeinden langsam aufdämmern.

Bemerkenswert am vorliegenden Entwicklungsplan ist die Zusammenarbeit zwischen Architekt und Verkehrsingenieur. Die Stadtmitte soll als Hauptziel der Planung durch Beseitigung des motori-



sierten Verkehrs und durch bauliche Erneuerung und Umgestaltung zum Brennpunkt städtischen Lebens gestaltet werden. Der Verkehr soll das Zentrum umspülen und optimal erschliessen. Neue Wohngebiete sollen in Grüngürtel gebettet werden und auf Fusswegen vom Zentrum her erreichbar sein.

Während Gropius seine Ideen eher schematisch als grossen Wurf präsentiert, sind die Vorschläge von Leibbrand — wie gewohnt — bis ins letzte Detail sorgfältig durchkonstruiert. Positiv sticht das Bemühen hervor, die Verwirklichung des Entwicklungsplanes auf vier Baustufen mit mehreren Unterstufen aufzuteilen, und zwar nicht in direkter Abhängigkeit von der Zeit, sondern als Folge vom Bevölkerungswachstum.

Was als Mangel angesehen werden darf ist, dass die Autoren die finanziellen Konsequenzen ihrer Entwürfe nicht aufgezeigt und nicht versucht haben, parallel zum Etappenplan auch einen Finanzierungsplan aufzustellen. Schliesslich beschleicht einen noch das unsichere Gefühl, ob die altbekannten Ideen der Stadterneuerung (Trennung der Verkehrsarten, reine Fussgängercity, Radburn-Erschliessung usw.) wirklich in jedem Fall das passende Rezept sind, auch für eine Kleinstadt?

So anerkennenswert das planerische Bemühen der Stadt Selb ist, ihre Zukunft zu gestalten und so zufriedenstellend der Entwicklungsplan erscheinen mag, gerade dieses Werk zeigt doch auf, dass wir in der Kunst der Umweltgestaltung noch weite Wege zurückzulegen haben.

*Pierre D. Strittmatter, Regionalplaner, St. Gallen*

**Probleme des bautechnischen Strahlenschutzes.** Vorträge, gehalten auf Sitzungen des Fachausschusses III «Strahlenschutz» (Leitung: *W. Zerna* und *H. Schultz*). Redaktion: *H. Schultz*. Herausgegeben von *E. Bagge* und *G. Böhnecke* mit Unterstützung des Bundesministeriums für wissenschaftliche Forschung, Bad Godesberg. Berichte der Studiengesellschaft zur Förderung der Kernenergieverwertung in Schiffbau und Schifffahrt e. V., Hamburg (Kernenergie-Studiengesellschaft, KEST).

I: Heft Nr. 6, 125 S., Preis DM 16.80. II: Heft Nr. 10, 258 S., Preis DM 24.80. III: Heft Nr. 15, 241 S., Preis DM 24.80. München 1966/68, Verlag Karl Thieme.

Das vielseitige und komplexe Problem der Abschirmphysik und -technik, welches durch die zunehmende Entwicklung der Nukleartechnik und die vermehrte Nutzung der Kernenergie aufgeworfen wird, ist Gegenstand der in den bisher erschienenen drei Berichten gesammelten Vortragstexte. Diese wurden von namhaften deutschen und ausländischen Experten verfasst und richten sich hauptsächlich an Forschungs-Ingenieure und Physiker, die darin neue Wege sowie Vergleichsmöglichkeiten mit den Ergebnissen ihrer eigenen Arbeiten erhalten. Auch fortgeschrittene Studenten dieses Fachgebietes werden in dieser Sammlung ein Nachschlagewerk erblicken können. Selbstverständlich kann und will eine Niederschrift einzelner Vorträge kein systematisches Lehrbuch über das Gebiet des bautechnischen Strahlenschutzes sein; auch ist der Begriff «bautechnisch» im weitesten Sinne aufzufassen. Hier kommen vielmehr Einzelprobleme aus Theorie, Forschung, Versuch und Praxis zur knappen Erörterung und Behandlung, welche in erster Linie vom Fachmann für den Fachmann gedacht und verfasst wurden. Dementsprechend sind auch die behandelten Themen sehr weit gestreut.

Im ersten, bereits vergriffenen Band, kommen Ergebnisse aus Versuchen zur Ermittlung des Abschirmvermögens verschiedener Anordnungen in Leistungsreaktoren zur Erörterung. Die Arbeiten stammen hauptsächlich von Versuchseinrichtungen am Forschungsreaktor Geesthacht, wo umfangreiche Messungen und Untersuchungen mit verschiedenen Materialien durchgeführt wurden. Im zweiten Band werden mehrere Programme für die rechnerische Behandlung von Abschirmungsproblemen erläutert und die Ergebnisse dargestellt. Ein Beitrag ist der Abschirmung bei der Anwendung von Kernreaktoren im Weltraum gewidmet und behandelt die besonderen Bedingungen, welche diese im Hinblick auf die grösstmögliche Nutzlast eines Satelliten mit Energieversorgung durch Kernreaktor zu erfüllen hat. Es folgt eine kurze Abhandlung der geläufigen Anordnungen von schnellen Brutreaktor-Kernen, wie sie heute in vielen Ländern in Entwicklung stehen, und der bei diesen austretenden Strahlenfelder. Anschliessend berichtet ein Beamter des Technischen Überwachungs-Vereins Rheinland über Erfahrungen bei der Vorprüfung und Abnahme von Sicherheitsbehältern und Druckbehältern aus Stahl. *G. Schnellenbach*, T. H. Hannover, erörtert die charakteristischen Eigen-

schaften eines Reaktor-Sicherheitsbehälters aus Spannbeton, dessen Bauweise und Bemessung sowie das Vorspannsystem. Dem gleichen Thema gilt die nachfolgende Arbeit von *H. Schultz*, ebenfalls von der Technischen Hochschule Hannover. Interessant sind die Erfahrungen bei der Herstellung von Reaktorabschirmungen aus Grauguss, über welche *F. Schilling* eingehend in Wort und Bild berichtet.

Im bisher letzten Band dieser Reihe kommen wiederum theoretische und praktische Abschirmungsprobleme zur Darstellung. Es seien erwähnt: Ergebnisse von Strahlungsmessungen im Betonschild des Kernkraftwerkes Gundremmingen; Probleme bei der Auslegung von Spannbetonbehältern für Kernreaktoren (beschreibt ein Verfahren zur ankerfreien Ringvorspannung von Druckbehältern); Spannbeton-Druckbehälter für wassergekühlte Reaktoren (berichtet über ein Gefäss für 100 atü Innendruck und 10 m Innendurchmesser, welches bis zur Baureife entwickelt wurde; an einem Modell 1:4 desselben wurden Versuche durchgeführt, auf welche hier eingegangen wird). Die Reihe soll fortgesetzt werden.

Infolge direkter Vervielfältigung der Manuskripte ist die Darstellung besonders bei den Bildern recht uneinheitlich; teilweise ist es schwierig, Einzelheiten zu erkennen. *M. Künzler*

## Neuerscheinungen

**Bernische Kraftwerke AG.** Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1968. 30 S. und 2 Tabellen. Bern 1969, Bernische Kraftwerke AG.

**Rhätische Werke für Elektrizität Aktiengesellschaft.** 49. Geschäftsbericht an die Generalversammlung der Aktionäre über das Jahr 1968. 8 S. Thusis 1969, Rhätische Werke für Elektrizität Aktiengesellschaft.

**Production and Application of Model Materials with Desired Physical Constants.** By *Vagn Askegaard*. Report No. 3 of the Structural Research Laboratory, Technical University of Denmark, Copenhagen. Conference on "Recent Advances in Stress Analysis: New Concepts and Techniques and their Practical Application". 8 p. Published by The Royal Aeronautical Society, London. Reprinted from The Joint British Committee for Stress Analysis. London 1968.

**Misoxer Kraftwerke AG.** Bericht des Verwaltungsrates der Misoxer Kraftwerke AG an die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre über das 12. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1968. 12 S. Mesocco, Kanton Graubünden, 1969.

**Société des Forces Electriques de la Goule S.A.** Rapport de gestion. Exercice 1968. 75e rapport annuel du Conseil d'administration à l'assemblée générale ordinaire des actionnaires du 9 juin 1969. 16 p. Saint-Imier 1969, Société des Forces Electriques de la Goule S.A.

**Die Kehre im Gebirgsstrassenbau.** Neue Gesichtspunkte und Methoden zu ihrer Konstruktion. Von *P. Petrovic*. 36 S. mit 19 Abb. Wien 1967, Springer-Verlag. Preis geh. DM 9.50.

**Schweizerische Vereinigung für Atomenergie.** 10. Jahresbericht des Vorstandes an die Mitglieder für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1968. 63 S. Bern 1969, Schweizerische Vereinigung für Atomenergie, Geschäftsstelle: Allgemeine Treuhand AG.

**Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft.** Jahresbericht 1968. 24 S. Zürich 1969, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft.

**Zentralschweizerisches Technikum Luzern.** 11. Jahresbericht 1968/69 und Programm. 85 S. Luzern 1969, Zentralschweizerisches Technikum Luzern.

## Mitteilungen aus dem SIA

### Sektion Zürich

Bericht über die Tätigkeit im Vereinsjahr 1968/69

#### 1. Mitgliederbewegung und Zusammensetzung des Vereins

a) Mitgliederbewegung	Zuwachs	Abgang
Bestand am 30. September 1968:	1612	
Neu eingetreten	64	
Aus andern Sektionen übergetreten	14	
Nach Rückkehr aus dem Ausland eingetreten	4	
In andere Sektionen übergetreten		8
Übertritte zu Ausland-Mitgliedern		4
Austritte per 31. 12. 1968		6
Todesfälle		24
	82	42

Bestand am 30. September 1969: 1652. Zuwachsrate: 2,5 % (1967/68: 2,7 %)